



I. Der deutsche Tourismus 2005

1.1 Allgemeiner Jahresüberblick

Nach den für Januar bis Dezember vorliegenden Ergebnissen geht das Statistische Bundesamt davon aus, dass die Zahl der Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und auf Campingplätzen (Touristik-Camping) mit 343,9 Mill. deutlich höher (+ 1,5 %) über dem Resultat des Vorjahres liegt.

Bei den Übernachtungen der inländischen Gäste wurde 2005 wieder ein Zuwachs von + 0,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 295,7 Mill. verzeichnet und damit der Negativ-Trend in diesem Jahr nicht weiter bestätigt. Weiterhin durften die Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland mit 48,2 Mill. den Vorjahreswert um 6,2 % überschreiten, nachdem sie schon im Jahr 2004 um 8,9 % gegenüber 2003 gestiegen waren.

Für die einzelnen Teilbereiche des Beherbergungssektors zeichneten sich jeweils positive Entwicklungen ab. So wurde für den Bereich der Beherbergungsstätten eine Steigerung der Übernachtungen im Jahr 2005 um 1,5 % auf 322,2 Mill. verzeichnet. Beim Camping blieb die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 21,7 Mill.

Gästezahlen des deutschen Reiseverkehrs im Überblick

Herkunft der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl in Mill.	Veränderung 2005 gegenüber 2004	Anzahl in Mill.	Veränderung 2005 gegenüber 2004
insgesamt	120,6	+ 3,6 %	343,9	+ 1,5 %
aus dem Inland	99,1	+ 2,9 %	295,7	+ 0,8 %
aus dem Ausland	21,5	+ 7,0 %	48,2	+ 6,2 %

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland 2005

Übernachtungszahlen im Reiseverkehr nach Bundesländern¹

Mit einem Marktanteil von 30 % ist Deutschland auch 2005 das bedeutendste Urlaubsreiseziel der Deutschen. Rund 20 Mio. Urlaubsreisen und 343,9 Mio. Übernachtungen verbrachten die Bundesbürger im Heimatland.

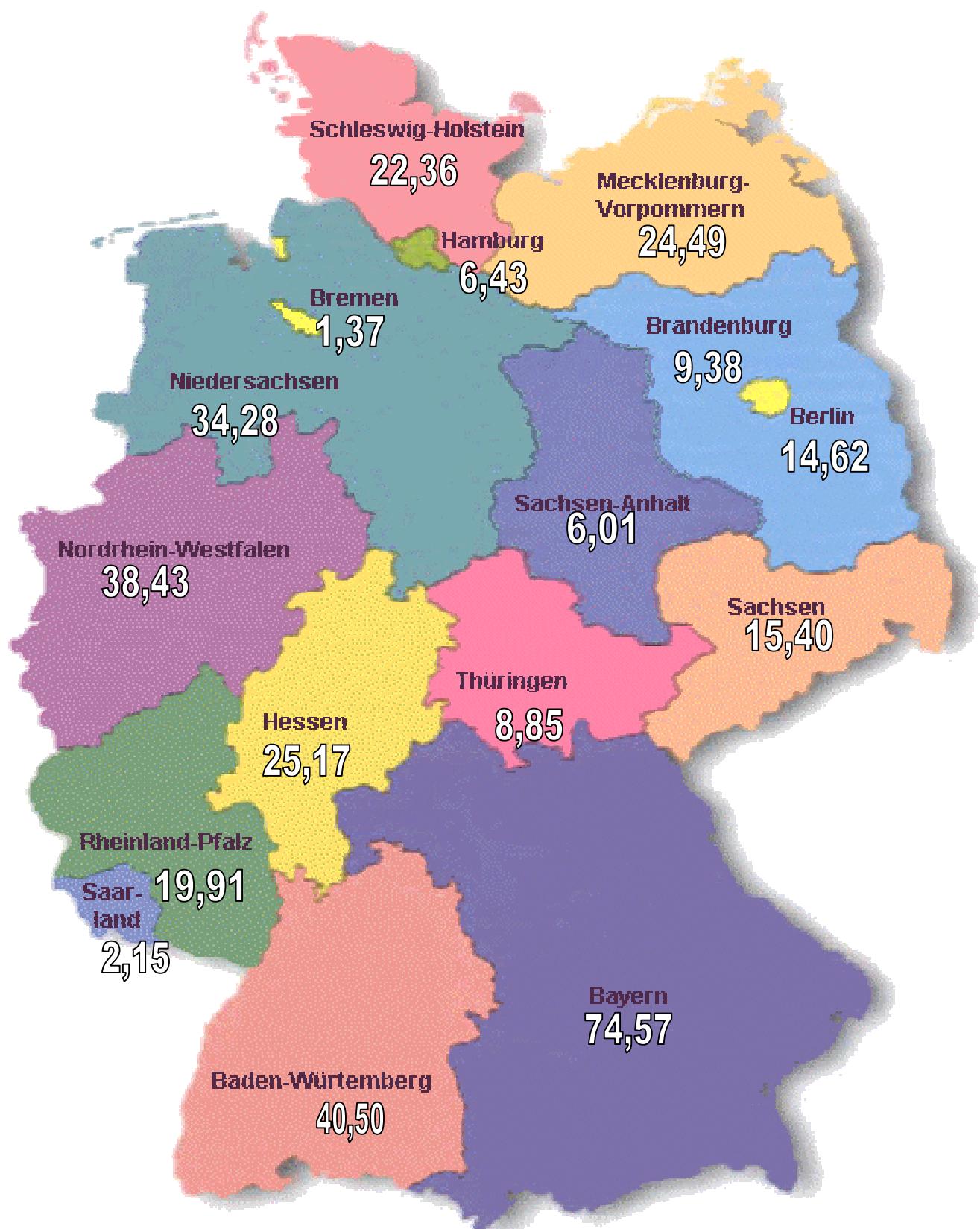
Jahre	2003	2004	2005
	Mio.	Mio.	Mio.
Deutschland	315,13	338,77	343,98
Inland	279,60	293,39	295,74
Ausland	38,52	45,37	48,24
Bundesländer			
Baden-Württemberg	37,07	40,02	40,50
Bayern	69,33	73,66	74,57
Berlin	11,33	13,26	14,62
Brandenburg	8,45	9,26	9,38
Bremen	1,28	1,42	1,37
Hamburg	5,41	5,95	6,43
Hessen	23,82	24,85	25,17
Mecklenburg-Vorpommern	22,14	24,39	24,49
Niedersachsen	32,31	34,49	34,28
Nordrhein-Westfalen	35,50	37,69	38,43
Rheinland-Pfalz	17,94	19,83	19,91
Saarland	2,07	2,17	2,15
Sachsen	14,24	15,23	15,40
Sachsen-Anhalt	5,41	5,87	6,01
Schleswig-Holstein	20,67	22,13	22,36
Thüringen	8,17	8,54	8,85

¹ In Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland 2005

Übersicht über die Übernachtungszahlen in den einzelnen Bundesländern

Einheit in Millionen



Übernachtungszahlen im Reiseverkehr nach Herkunftsländern¹

	2003	2004	2005
	Mio.	Mio.	Mio.
Niederlande	5,79	8,02	8,43
USA	3,74	4,32	4,42
Vereinigtes Königreich	3,34	3,77	3,97
Schweiz	2,48	2,93	3,22
Italien	2,24	2,48	2,68
Österreich	1,72	1,90	2,05
Frankreich	1,71	1,96	2,05
Belgien	1,71	1,94	2,08
Japan	1,17	1,29	1,31
Dänemark	1,30	1,58	1,77
Spanien	1,02	1,22	1,46
Schweden	1,24	1,37	1,40

¹ In Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland 2005

Übernachtungen im Inlandstourismus nach Betriebsarten

Betriebsart	Übernachtungen	
	Anzahl in Mio.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Hotellerie	200,8	+ 2,9 %
Sonstiges Beherbergungsgewerbe darunter: Camping	100,4	- 0,1 %
	21,7	+ 0,0 %
Vorsorge- und Reha-Kliniken	42,7	- 1,2 %
Insgesamt	343,9	+ 1,5 %

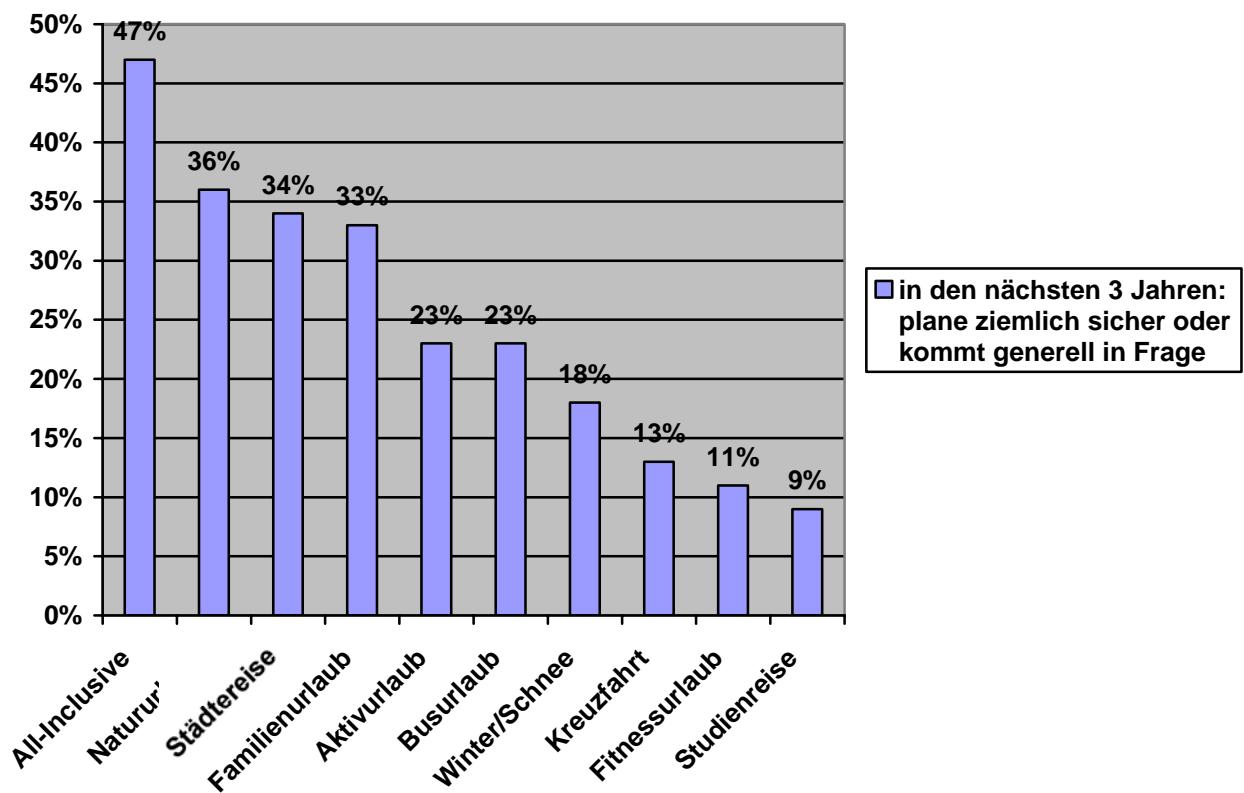
Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland 2005

1.2 Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung

Der deutsche Urlaubsreisemarkt konsolidiert sich. Mit weiter stabilen Eckzahlen für 2005 zeigt die aktuelle Reiseanalyse ein adäquates Abbild einer Branche zwischen „Jammern“, etwa über den verregneten Sommer und „Frohlocken“, wie über Buchungszuwächse bei den großen Veranstaltern. Gleichzeitig sorgte die fortschreitende Differenzierung der Nachfrage durchaus für eine gewisse Dynamik innerhalb des Urlaubsmarktes.

Das wachsende Interesse des deutschen Urlaubers an immer mehr Reisezielen und Urlaubsformen ist ein Hinweis auf eine mittelfristig stabile touristische Gesamtnachfrage. Mit verschiedenen Urlaubsoptionen im Kopf ist er äußerst flexibel und kann sich auch kurzfristig auf neue Rahmenbedingungen wie Naturkatastrophen oder andere Risiken in den Zielgebieten einstellen. Als „professioneller“ Urlauber reagiert er häufig wesentlich gelassener auf negative externe Einflüsse als Tourismusbranche oder Medien.

Urlaubsformen im Aufwind



in % der Bevölkerung (14 J. +)

Die aktuelle Urlaubsnachfrage

47,8 Mio. Deutsche haben 2005 mindestens eine Urlaubsreise (ab 5 Tagen Dauer) unternommen. Das entspricht einer Urlaubsreiseintensität von 73,6 %. Insgesamt wurden 64,1 Mio. Urlaubsreisen durchgeführt. Dies entspricht einem leichten Rückgang, dem allerdings ein recht deutliches Wachstum bei den Kurzurlaubsreisen (2 bis 4 Tage Dauer) gegenübersteht.

Die erste Analyse der Daten zeigt, dass die Urlaubsreiseintensität bei den unteren und mittleren Einkommensgruppen und den Ostdeutschen leicht zurückgegangen ist, während die Kurzurlaubsreiseintensität gerade bei diesen Gruppen im letzten Jahr gestiegen ist. Es sieht so aus, dass ein Teil dieser Bevölkerungsgruppen anstelle von Urlaubsreisen im letzten Jahr Kurzurlaubsreisen unternommen hat. Abgesehen von diesen marginalen Verschiebungen gilt aber auch für 2005: die touristische Nachfrage ist insgesamt weiterhin ausgesprochen stabil!

	1995	2000	2004	2005
Bevölkerung ab 14 J. (Mio.)	63,0	63,8	64,7	64,9
Urlaubsreiseintensität % = eine oder mehrere Urlaubsreisen gemacht	77,8	75,9	74,4	73,6
Eine Urlaubsreise gemacht in %	58,9	58,8	55,0	55,3
Mehrere Urlaubsreisen gemacht in %	18,9	17,1	19,4	18,3
Urlaubsreisende in Mio.	49,0	48,4	48,1	47,8
Urlaubsreisehäufigkeit (Reisen pro Reisenden)	1,32	1,29	1,36	1,34
Urlaubsreisen (5 Tage +) in Mio.	64,5	62,2	65,4	64,1

Fazit: Ursachen für die Stabilität der Nachfrage liegen im hohen Stellenwert des Urlaubs in der Konsumskala und im großen Anteil der regelmäßig Reisenden (in den letzten 3 Jahren jedes Jahr mindestens eine Urlaubsreise gemacht) von 58 % der Bevölkerung, für die die jährliche Urlaubsreise zum unerlässlichen Bestandteil des normalen Konsums gehört.

Hauptreiseziele der Deutschen im Ausland

Mit einem Marktanteil von 30 % ist Deutschland auch 2005 das bedeutendste Urlaubsreiseziel der Deutschen. Rund 20 Mio. Urlaubsreisen unternahmen die Bundesbürger im Heimatland.

In den **Auslands-Top 10** schiebt sich die Türkei erstmals an Österreich vorbei auf den dritten Platz. Bei dem „Gold“- und „Silberrang“ ändert sich dagegen nichts: Spanien bleibt vor Italien das bei weitem beliebteste Urlaubsziel der Deutschen im Ausland. Auch die restlichen Destinationen in diesem Ranking sind meist „alte“ Bekannte. Die Dynamik bei den Zielgebieten zeigt sich zumeist erst im Detail und über längere Zeiträume: Langfristig verlieren viele „traditionelle“ Destinationen wie Griechenland und Frankreich Marktanteile, Regionen wie die Alpen stabilisieren sich nach Rückgängen in der Vergangenheit, während „neue“ Ziele wie die Türkei und Kroatien sowie Reisegebiete in Osteuropa, etwa Polen, dazu gewinnen.

Land	2004	2005	Änderung zum Vorjahr
Spanien	13,6 %	13,5 %	- 0,1 %
Italien	7,4 %	7,7 %	+ 0,3 %
Türkei	6,4 %	6,6 %	+ 0,2 %
Österreich	6,5 %	6,3 %	- 0,2 %
Frankreich	3,2 %	2,7 %	- 0,5 %
Griechenland	3,1 %	3,0 %	- 0,1 %
Niederlande	2,0 %	2,2 %	+ 0,2 %
Polen	1,8 %	2,0 %	+ 0,2 %
Kroatien	2,0 %	2,3 %	+ 0,3 %
Fernreisen	6,1 %	6,1 %	+ 0,0 %

Hauptreiseziele der Deutschen im Inland

Die Top 5 im Inland: Über ¾ der Inlandsurlaubsreisen verteilen sich auf nur fünf Bundesländer: Bayern behauptet seit Jahren seinen ersten Platz. Mecklenburg-Vorpommern kann den zweiten Rang trotz leichter Einbußen in den letzten beiden Jahren weiter sichern. Zu den Großen in der Gunst der deutschen Urlauber zählen außerdem Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Baden-Württemberg.

Bundesland	2004	2005	Änderung zum Vorjahr
Bayern	6,7 %	7,2 %	+ 0,5 %
Mecklenburg-Vorpommern	5,3 %	4,7 %	- 0,6 %
Schleswig-Holstein	4,3 %	4,2 %	- 0,1 %
Niedersachsen	3,6 %	3,5 %	- 0,1 %
Baden-Württemberg	3,3 %	2,5 %	- 0,8 %

Verkehrsmittel, Unterkunft, Ausgaben, Dauer

Dem Trend des letzten Jahres folgend sind Flugreisen und Hotelübernachtungen weiter im Aufwind. Mit 37 % aller Urlaubsreisen erreicht das Flugzeug den höchsten je gemessenen Wert. Gleiches gilt für den Marktanteil von 50 % der Hotels und Gasthöfe. Gründe für diese Entwicklung dürften unter anderem in der positiven Entwicklung bei den Veranstalterreisen und einem weiter florierenden Billigflugsegment zu finden sein.

Positive Nachrichten gibt es auch bei den Reiseausgaben: 833 Euro pro Person und Urlaubsreise 2005 bedeuten einen Anstieg von über 100 Euro in den letzten 10 Jahren. Dies ist nicht nur angesichts der wenig rosigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, sondern auch in Anbetracht der deutlich gesunkenen Reisedauer (von 14,1 auf 12,5 Tage) bemerkenswert.

Alle Urlaubsreisen = 100 %	1995	2005		
Verkehrsmittel	gesamt	Inland	Ausland	gesamt
PKW/Wohnmobil	52,3 %	73,4 %	32,9 %	45,2 %
Flugzeug	28,0 %	1,1 %	52,4 %	36,8 %
Bus	9,8 %	9,7 %	10,1 %	10,0 %
Bahn	8,0 %	14,5 %	2,4 %	6,1 %
Unterkunft				
Hotel/Gasthof	38,8 %	29,2 %	59,5 %	50,3 %
Ferienwohnung/Ferienhaus	21,1 %	33,8 %	18,4 %	23,2 %
Pension/Privatzimmer	16,7 %	13,2 %	5,9 %	8,2 %
Camping	8,1 %	6,9 %	4,4 %	5,2 %
Reiseausgaben ges. pro Person pro Reise	721 Euro	517 Euro	971 Euro	833 Euro
Ø Reisedauer in Tagen	14,1	10,6	13,4	12,5
Urlaubsreisen ges. (Mio.)	67,2	19,5	44,6	64,1

1.3 Heilbäder und Kurorte

Die Übernachtungen in den deutschen Heilbädern und Kurorten sanken in diesem Jahr geringfügig um 0,6 % auf 65,59 Millionen, im Gegensatz zu 66,20 Millionen im Jahr 2004. Die Luftkurorte, Erholungsorte, heilklimatischen Kurorte sowie sonstige Gemeinden konnten sich 2005 jeweils über einen Zuwachs bei den Übernachtungen freuen.

Übernachtungszahlen im Reiseverkehr nach Gemeindegruppen¹

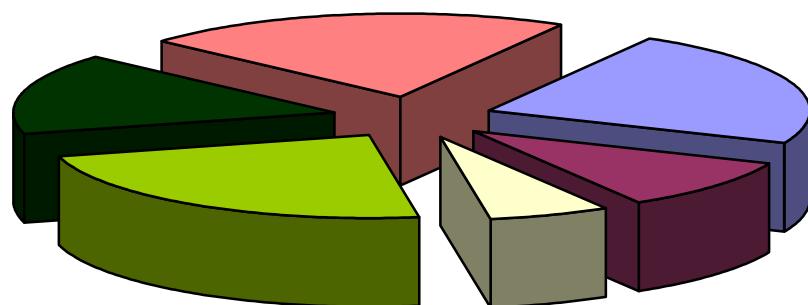
Jahre	2003	2004	2005
Mineral- und Moorbäder	39,78	39,34	38,61
heilklimatische Kurorte	16,27	16,26	16,52
Kneippkurorte	10,28	10,60	10,46
Heilbäder zusammen	66,33	66,20	65,59
Seebäder	35,74	38,93	38,92
Luftkurorte	23,89	25,56	26,40
Erholungsorte	31,63	36,21	36,22
Sonstige Gemeinden	157,54	171,88	176,82
Gemeindegruppen insgesamt	315,13	338,77	343,98
Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern	61,05	77,82	82,54

¹ In Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, Einheit Mio.

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland 2005

Übernachtungen in Heilbädern und Kurorten 2005

Angaben in Mio.



■ Mineral- & Moorbäder 38,61	■ heilklimatische Kurorte 16,52
■ Kneippkurorte 10,46	■ Seebäder 38,92
■ Luftkurorte 26,4	■ Erholungsorte 36,22